Wegen Corona wurden zwei Reha-Einrichtungen geschlossen

Keine Patienten mehr in Häusern in Bad Windsheim und Gunzenhausen – Verfügung aus München – Betten stehen für Kranke aus Akutkliniken zur Verfügung

VON KURT GÜNER

BAD WINDSHEIM – Die Rehaklinik der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Bad Windsheim wurde im Zuge der Corona-Krise geschlossen – ebenso wie die in Gunzenhausen. Dies bestätigte gestern Abend auf FLZ-Anfrage Sonja Borzel, Mitglied des Vorstands des AWO-Bezirksverbands Ober- und Mittelfranken.

„Wir haben von den zuständigen Gesundheitsämtern, so auch dem in Neustadt, die ausdrückliche Empfehlung bekommen, aus infektionshygienischer Sicht die Mutter-Kind-Kliniken derzeit nicht weiterzubetreiben.“ So begründete es Borzel, dass nun sowohl die Klinik Zur Solequelle in Bad Windsheim als auch die Seenlandklinik Lindenhof in Gunzenhausen nicht mehr belegt ist.

Beide bieten von den Kassen finanzierte dreiwöchige Mutter-Kind-Kuren an – für überlastete Mütter. Die Häuser haben jeweils 80 bis 90 Betten, auch für Kinder bis zwölf Jahre. In Bad Windsheim sind es 50 Betten für Kinder und 36 für Mütter.

Die AWO habe den Rat der Gesundheitsämter befolgt, sagte Sonja Borzel. „Wir haben beide Vorsorge- und Rehakliniken geschlossen. Wir hatten in Gunzenhausen am 17. März regulären Abreisetag und in Bad Windsheim am 18. März. Beide Kliniken waren voll belegt. Die Nachfrage nach dem Angeboten ist groß. Es gibt eine Warteliste.“ In beiden Einrichtungen wird regulär je eine Gruppe für drei Wochen betreut. Neue Gruppen nimmt man „bis auf Weiteres“ nicht mehr auf.

Borzel erläuterte zudem: „Wir haben in Bad Windsheim rund 40 Mitarbeiter und in Gunzenhausen 35.“ Nun baue man Mehrarbeitsstunden ab, beantrage aber voraussichtlich auch Kurzarbeit. Eventuell würden Mitarbeiter in anderen AWO-Einrichtungen eingesetzt. Man bemühe sich „um eine einvernehmliche Lösung“.

Kapazitäten werden eventuell gebraucht

Nachdem die Sprecherin – im Hinblick auf eventuelle Zahlungen einer Versicherung für solche Ausfälle – zunächst eine klare Schließungsaufforderung der Behörden vermisst hatte, erhielt sie am Abend eine Anordnung. Diese fasste sie so zusammen: „Bestimmte Einrichtungen der Vorsorge und Rehabilitation, wie unsere beiden Kliniken, sind laut der am Donnerstagabend gegen 18 Uhr bei mir eingegangenen Allgemeinverfügung des bayerischen Gesundheitsministeriums ab sofort bis zum 15. Mai zu schließen. Die Kapazitäten sind für die stationäre Behandlung von Krankenhauspatienten bereitzuhalten.“ Die AWO, so das Vorstandsmitglied, stelle gerne ihre Betten zur Verfügung, um im Hinblick auf die Corona-Krise „solidarisch zu helfen“. Falls es für die Klinikschließungen jedoch keinen finanziellen Ausgleich gebe, könnten diese „massive wirtschaftlichen Folgen für den AWO Bezirksverband haben“.

Es habe keinen Corona-Fall in den Kliniken gegeben. Mit dem Erreger infizierte Kinder haben indes oft keine Symptome, können aber andere anstecken. Sonja Borzel bekundete, angesichts des Risikos in einer derartigen Einrichtung mit Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet, Verständnis für die Schließung.

Die AWO-Klinik „Zur Solequelle“ in Bad Windsheim. Foto: AWO